



Kooperationspartner ermöglichen zusätzliche Hilfen

Qualifizierte Kooperationspartner erweitern die Möglichkeiten in der Betreuung der Kinder und Jugendlichen. *Carsten Reichentrog*

Die 15-jährige Momo (Name geändert) lebt seit einiger Zeit im Kinder- und Jugendhaus. Sie hat ein eigenes Zimmer, wird rund um die Uhr betreut und hat sich mit dem neuen Lebensumfeld in der Gruppe und in der neuen Schule recht gut arrangiert. Doch die erwachsenen Begleiter von Momo sehen mehr und wissen, dass sie dringend noch andere Hilfen benötigt. Momo verletzt sich regelmäßig selbst. Ganz offensichtlich hat sie auch Angst, sich in einer Arztpraxis untersuchen zu lassen.

Eigentlich ist eine professionelle Therapie dringend angeraten. Doch Momo verweigert sich und reagiert ganz typisch für Jugendliche in ihrem Alter mit drastischen Worten: „Ich bin doch nicht verrückt“. Zum Glück gibt es auch für diese Situation in unserer Einrichtung gut funktionierende Hilfesysteme, die in vielen Fällen behutsam Wege aus der Sackgasse aufzeigen.

Ein guter Einstieg ist oftmals ein Gespräch mit Dr. Monika Diamond. Sie arbeitet in der Ambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Vorwerker Diakonie in Lübeck und kommt regelmä-

ßig nach Bad Oldesloe. Jeweils einen Dienstagvormittag nimmt sie sich Zeit für mindestens vier Bewohnerinnen und Bewohner, bietet Ihnen eine Gesprächsmöglichkeit, baut Ängste und Unsicherheiten ab. Monika Diamond lernt so schon früh von uns betreute Kinder- und Jugendliche kennen, die sich in psychischen Krisen befinden. Sie hört ihnen erst einmal nur zu oder gibt ihnen erste, oftmals ganz praktische Handlungsstrategien mit auf den Weg.

Monika Diamonds Arbeit bietet aber auch den Bezugspädagoginnen und -pädagogen in den Wohngruppen neue Möglichkeiten in der Begleitung. Im Austausch zwischen pädagogischen und therapeutischen Fachkräften werden neue Handlungsstrategien für den alltäglichen Umgang mit psychischen Störungsbildern entwickelt.

Kooperationspartner wie Monika Diamond unterstützen uns in unserer Fachlichkeit darin, mit den Kindern- und Jugendlichen und deren Familien neue Lösungen für sich zu entwickeln. Sie tragen im Einzelfall ganz wesentlich dazu bei, dass unsere begleitende Hilfe gelingt.

Liebe Leserinnen und Leser!

Es war ein besonderes Jahr, das einhundertelfte Jahr in der Geschichte unserer Einrichtung. Ich bin sehr froh über die vielen Begegnungen, die uns in diesem Jahr geschenkt worden sind. Neue Bekanntschaften wurden geknüpft und bestehende Beziehungen vertieft. Das miteinander Feiern hat zusammengeführt. Daraus sind viele neue Ideen für die Zukunft entstanden.



Das große Außengelände wurde weiter gestaltet und ist doch noch in Teilen eine „Baustelle“. Heute bin ich ganz optimistisch, dass viele auch in den kommenden Monaten dazu beitragen werden, dass manche Wünsche und vielleicht auch Träume unserer Kinder und Jugendlichen in Erfüllung gehen werden.

Im kommenden Jahr wollen wir den gemeinsamen Weg mit Ihnen weitergehen und Sie auch wieder zu uns einladen. Seien Sie uns herzlich willkommen!

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2014.

Birgit Brauer, Gesamtleitung

Und das finden Sie in dieser Ausgabe:

- **Bärbel von Hacht – Gruppenleiterin der Barbaragruppe**
- **Rotary-Club fördert Musikbegabung**
- **111 Jahre – Ein besonderes Jubiläumsjahr geht zu Ende**
- **Unser Projekt: Freunde und Förderer**

Wer noch nie einen Fehler gemacht hat, hat sich noch nie an etwas Neuem versucht.

Albert Einstein



Begegnet

Ein starkes Team wächst zusammen

Veränderungen werden als Herausforderungen angenommen. *Anna Vogt*

Bärbel von Hacht

ist 52 Jahre alt und wohnt in Reinfeld.

Sie ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder. Nach 20 Jahren beruflicher Tätigkeit in Kindergarten und Hort suchte sie 2011 eine neue Herausforderung. Diese fand sie in unserer Einrichtung: Das miteinander

Leben in der Wohngruppe und die Aufgabe, den Alltag mit Kindern jeden Tag immer wieder neu zu meistern.

Was bedeutet ...

Netzwerkarbeit

Das neue Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) ist als Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen im Januar 2012 in Kraft getreten. Es verpflichtet in Artikel 1 § 3 alle wichtigen Akteure im Kinderschutz – wie Jugendämter, Schulen, Gesundheitsämter, Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, Schwangerschaftsberatungsstellen und Polizei – in einem Kooperationsnetzwerk zusammen zu arbeiten. Wir sehen in der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern große Chancen und haben in den vergangenen Jahren unsere Netzwerkarbeit deutlich ausgeweitet.

Bärbel von Hacht lernte die Einrichtung zunächst in der Mutter und Kind-Gruppe kennen. Mit ihren musikalischen Fähigkeiten, ihrem Humor und ihrer Fähigkeit zu strukturieren erhielt sie schnell Anerkennung. Im Januar 2012 übernahm sie die Gruppenleitung in der Barbara-Gruppe unter besonderen Umständen von Schwester Francis. Ende Februar sollten die Ordensschwwestern sich von ihrem Leben und ihrer Arbeit in Bad Oldesloe verabschieden. Es blieben nur wenige Wochen, um gemeinsam mit Schwester Francis den „Übergang“ zu gestalten, für die Kinder und auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bärbel von Hacht übernahm ein Team, das bereits lange Zeit zusammengearbeitet hatte, einige Mitarbeiterinnen waren fast 20 Jahre in der Barbara-Gruppe tätig.

Der Anfang war für alle Beteiligten nicht einfach: Es galt zunächst, einen schwierigen Abschied zu gestalten. Schwester Francis war seit 25 Jahren im Kinder- und Jugendhaus St. Josef in der Barbara-Gruppe tätig, in die auch Kleinkinder aufgenommen werden. Sie schlief jede Nacht in der Wohngruppe, war diejenige, die die Kinder ins Bett brachte, nachts ihre Ängste linderte und sie morgens weckte. Sie war der Dreh- und Angelpunkt. Tagsüber gestalteten Sr. Francis, die Erzieherinnen Conny Wuckasch, Karola Wester, Dorothea Dieckmann und Daniela Krumrei gemeinsam den pädagogischen Alltag der Wohngruppe. Halina Strzyschewski verstärkt als Hauswirtschafterin bereits seit Jahren

verlässlich das Team. Bereits im Herbst 2011 hatte Schwester Francis begonnen, nicht mehr jede Nacht in der Gruppe zu schlafen. Auch die Erzieherinnen übernahmen regelmäßig Nachtbereitschaften, wie in den anderen Wohngruppen auch, und Schwester Francis erhielt einen Dienstplan. Damit sollten sich die Kinder daran gewöhnen, dass Schwester Francis eben nicht jede Nacht und jeden Tag ansprechbar war, dass die anderen Erzieherinnen sie ebenso zuverlässig betreuten.

Diese Situation fand Bärbel von Hacht vor, als sie ihre Aufgabe in der Barbara-Gruppe übernahm. Das Team war rechtzeitig in die Veränderungen einbezogen und vorbereitet worden. Gemeinsam wurde die schwierige Zeit gestaltet und immer wieder miteinander besprochen. Praktische Änderungen in der Gruppe mussten behutsam bedacht werden: Die Umgestaltung des Zimmers, in dem bisher Schwester Francis gewohnt hatte, der räumliche Tausch von Wohn- und Spielzimmer. Das veränderte sichtbar die Arbeits- und Lebensbedingungen in der Wohngruppe. Bärbel von Hacht hat es gemeinsam mit den Erzieherinnen und den Kindern geschafft, Enttäuschungen und Brüche zu vermeiden und einen neuen Weg einzuschlagen. Auf dieser Basis ist es heute möglich, Kontakt zur ehemaligen Gruppenleiterin, Schwester Francis, zu halten, die in Bremen lebt und arbeitet. Alle Beteiligten können stolz sein, die Veränderungen gemeinsam so gut gestaltet zu haben.



111
1902-2013 Jahre

Rotary-Club Bad Oldesloe fördert Musikbegabung

Dr. Ulrich Steffen und Detlef Kuhtal übergaben 1000 Euro für besondere Maßnahmen zur musikalischen Förderung. Angeregt zu dieser Spende wurden sie durch den Auftritt der St. Josef Band beim Benefizdinner in der Jubiläumsfestwoche im August dieses Jahres. Die Spende soll zur Förderung musischer Talente und zur Wissensvermittlung verwendet werden.

Gesamtleiterin Birgit Brauer sieht das Geld gut angelegt: „Bei uns leben mehrere musisch sehr begabte junge Menschen. Einige engagieren sich in unserer St. Josef Band, aber das ist nicht für alle das Richtige. Nun haben wir weitere Möglichkeiten, die Talente unserer Kinder und Jugendlichen zu fördern.“ Es gibt interessierte Kinder und Jugendliche für Klavier- oder Keyboardunterricht, für Gitarre und für Gesang. Leider fehlt noch ein Klavier zum Üben. Wer ein solches günstig abzugeben hat, kann sich gern im Kinder- und Jugendhaus St. Josef melden!



Graffiti als Gemeinschaftsprojekt

Aus einem Fenster in der Mutter und Kind-Gruppe blickte man bislang nur auf eine triste Garagenwand aus Sichtbeton. Die Mütter wünschten sich schon längere Zeit einen schöneren Ausblick. In Abstimmung mit den Bewohnerinnen haben Kinder und Jugendliche im Freizeitprojekt jetzt unter Anleitung die Initiative ergriffen und die Wand mit einem großen Graffiti neu gestaltet.

Clara und Adrian haben das Graffiti-Motiv entworfen. Vor der Umsetzung wurde die gesamte Wand von mehreren Kindern und Jugendlichen weiß vorgestrichen. Mit Unterstützung des erfahrenen Sprayers Christian Ott übertrugen Clara und Michael den Entwurf auf die Garagenwand. So entstand eine farbenfrohe Wand mit einem fröhlichen Motiv, das Mütter und Kinder erfreut und an dem sich viele Kinder und Jugendliche einbringen konnten.

Ein besonderes Jubiläumsjahr geht zu Ende

Wir haben uns Vieles zugetraut und können mit den Erfahrungen sehr zufrieden sein. *Birgit Brauer*



1902 war das Gründungsjahr unserer Einrichtung in Bad Oldesloe: Am 19. März wurde der Grundstein gelegt. Die ersten Schwestern kamen am 26. September nach Bad Oldesloe. Die Kapelle wurde am 5. Oktober und das ganze St. Josephshaus am 10. Oktober von Bischof Hubertus Voß aus Osnabrück eingeweiht. Dies wollten wir in diesem Jahr nach 111 Jahren feiern und begannen am 19. März 2013 mit einem musikalischen Festakt. Gabriele Polt studierte mit mehreren Kindern einige Lieder ein und die St. Josef-Band zeigte ihr Programm. Umrahmt wurde diese kleine Feier mit leckerem Fingerfood, das die Wohngruppen gezaubert hatten.



Weiter ging es dann im Hochsommer am 10. August mit einer ganzen Festwoche. Zum Ehemaligen-Treffen am ersten Tag waren etwa 100 ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einladung gefolgt. In ungezählten Gesprächen wurden frühere Zeiten lebendig.

Die ökumenische Andacht am Sonntag feierten Pastor Hans Janßen von der Katholischen Kirchengemeinde

St. Vicelin und Pastor Volker Hagge von der Evangelischen Kirche Bad Oldesloe in ökumenischer Verbundenheit mit unserer Einrichtung. Im Anschluss lobte Wilhelm Hegermann, Leiter des Fachbereichs Jugend, Schule und Kultur des Kreises Stormarn die gute Zusammenarbeit, Bürgerworthalter Rainer Fehrmann aus Bad Oldesloe überbrachte die Grüße des Bürgermeisters und überreichte ein Bild der Stadt Bad Oldesloe.



Gut geschmeckt hat es dann am Abend 30 Spenderinnen und Spendern beim Benefiz-Dinner in der Remise auf Gut Blumendorf, die uns Baron von Jenisch als Mitglied im Stiftungsrat unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte. Mit sanften Harfenklängen wurden die Gäste begrüßt. Die Speisenwerft mit Jan-Hendrik Bröcker und Franz Gerstenlauer servierte ein überaus leckeres Drei-Gänge-Menü und das Vokalensemble A capriccio unterhielt die Gäste mit wunderbarem Gesang. Lena Evers (15 Jahre), Mitglied im Jugendparlament, und Freizeitpädagoge Mathias Kaiser informierten engagiert über die Entwicklungen auf dem großen Außengelände. Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz auf unsere erste Einladung zu einem Benefizdinner und werden diese Veranstaltung sicher wiederholen.

Am „Dienstag der offenen Gruppen“ hatten die Kinder und Jugendlichen die Gelegenheit, ihnen wichtige Menschen einzuladen. So ergingen Einladungen an Lehrerinnen und Lehrer, Klassenkameraden, Vormünder und Therapeuten.



Die Kinder und Jugendlichen waren die Gastgeber, hatten ihre Gruppenräume mit den Erzieherinnen und Erziehern vorbereitet, Kuchen und Kekse gebacken und waren schon ein bisschen aufgeregt. Die Resonanz war durchweg positiv und hat bei manchen Gästen historische Erinnerungen von großen Schlafsälen und zugigen Gemeinschaftsduschen endgültig revidiert.



Ein weiterer Höhepunkt war am Freitagabend das Konzert des Jugendchores der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Oldesloe unter der Leitung von Henning Münther. Besucherinnen und Besucher und mit ihnen die Kinder und Jugendlichen genossen die Musik in der Kapelle. Auch die jungen Sängerinnen und Sänger waren ihrerseits von den leuchtenden Kinderaugen berührt.



Kapelle, deren Weihe sich am 5. Oktober zum 111. Mal jährte. In Erinnerung bleiben wird der 90-minütige Stromausfall, der viele Kerzen und Teelichter zum Einsatz brachte.

Was hat das Jubiläumsjahr 2013 nun gebracht?

Alle haben mitgemacht, mitgedacht und ihre Fähigkeiten eingebracht: Kinder und Jugendliche genau wie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es wurde miteinander und Hand in Hand gearbeitet. Viele haben Verantwortung übernommen. Die Jugendlichen aus dem Jugendparlament konnten mit dem Verkauf von alkoholfreien Cocktails bei mehreren Veranstaltungen der Erfüllung ihres Wunsches nach einem Beachvolleyballfeld ein großes Stück näher kommen.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläumsjahres so aktiv unterstützt haben und auch allen Gästen, deren Besuch uns gezeigt hat, dass sie sich uns verbunden fühlen. Große Unterstützung und Zuspruch war für uns in diesem Jahr spürbar. Dafür sind wir sehr dankbar!



Am Donnerstag haben wir mit einer Fachtagung anderen Einrichtungen Mut machen wollen zu einer Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. In unserer Einrichtung helfen Ehrenamtliche z.B., das Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen zu erweitern, und sie unterstützen im Bildungsbereich mit Nachhilfeunterricht. Sabine Nolte aus Kiel gestaltete diesen Tag motivierend und informativ und förderte den Austausch der teilnehmenden Einrichtungen und Projekte, zu dem sich am Nachmittag auch einige Ehrenamtliche einfanden.



Die Jubiläums-Festwoche endete am 17. und 18. August mit zwei weiteren Highlights: Beim Familienfest am Samstag feierten die Familien der Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam. Acht Mannschaften kämpften am Sonntag beim Fußballturnier um die Pokale. Unterstützt wurden wir dabei vom VfL Bad Oldesloe auf dem großen Sportplatz am Wendum.

Zum Abschluss des Festjahres feierte Erzbischof Dr. Werner Thissen aus Hamburg mit uns am 12. Oktober die Heilige Messe in der frisch gestrichenen



schaft im Freundeskreis dazu bei, unsere Fördermaßnahmen für die Kinder und Jugendlichen langfristig zu sichern.

Ein Anmeldeformular für den Freundeskreis finden Sie auch auf unserer Internetseite: www.haus-st-josef.de, Stichwort „Freundeskreis“ oder „Langfristig helfen!“.

UNSER PROJEKT

Freundeskreis hilft langfristig

Unsere Freundeskreismitglieder engagieren sich ganz unterschiedlich und wir sind dankbar für jede Form der Unterstützung. Zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kinder- und Jugendlichen und vielen Mitgliedern im Freundeskreis sind in den vergangenen Jahren Beziehungen

entstanden, die alle nicht mehr missen möchten. Insbesondere im Bildungs- und Freizeitbereich trägt die kontinuierliche Förderung durch den Freundeskreis zur Verbesserung der Angebote für die Kinder und Jugendlichen bei.

Alle Mitglieder im Verein Freundeskreis des Kinder- und Jugendhauses St. Josef e.V. zahlen einen freiwilligen Jahresbeitrag von mindestens 30 Euro. **Tragen auch die durch eine Mitglied-**